



Gottesdienst vom

26. April 2020 (online auf www.evangel-berg.ch)

25

Trotz Verunsicherung – eine neue Lebensperspektive

Predigttext: Joh. 21, 1-14

Katharina Bär

Predigtgedanken

Zurück ins alt Vertraute!

Was ist mit den Jüngern los? Sie machen hier eher einen deprimierten Eindruck. Sie hatten ihr gesamtes früheres Leben aufgegeben, als Jesus sie in die Nachfolge rief. Viel Gutes hatten sie im Unterwegssein mit ihrem Herrn erlebt.

Aber dann haben sie in Jerusalem aus nächster Nähe die Kreuzigung und den Tod Jesu miterlebt – das waren traumatische Erlebnisse! Welche Freude, als sie dann feststellten, dass Jesus auferstanden ist! Aber dennoch ist vieles neu für sie: Jesus ist nicht mehr immer sichtbar unter ihnen. Und in dieser Situation geht ihr Blick zurück – zurück in die Vergangenheit – zu den Fischernetzen.

Kennen wir in Herausforderungen diesen Wunsch auch: Zurück zum alt Vertrauten, zur vermeintlichen Sicherheit? Auch für uns hat sich der Alltag in den letzten Wochen verändert. Viele sehnen sich zurück nach dem Bekannten. Es ist Erleichterung zu spüren, dass es ab morgen teilweise Lockerungen gibt. Aber manches wird auch nicht mehr sein wie vorher. Welche Anliegen tragen wir auf unserem Herzen in dieser Zeit?

In unserer Geschichte beschliesst Petrus: „Ich will fischen gehen“ – eben zurück ins alt Vertraute. Die andern Jünger sprechen zu ihm: „So wollen wir mit dir gehen.“ Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot.

„Und in dieser Nacht fingen sie nichts“

Trotz Erfahrung - es klappt nicht mehr! Das ist der Nullpunkt! - Kennen auch wir vergebliches Mühen in Nächten und Tagen unseres Lebens?

„Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer“

Obwohl sie Jesus noch nicht erkennen – Er erwartet sie schon am Ufer.

Jesus empfängt auch dich an deinem Ufer, wenn du mit leeren Händen, verunsichert, trostlos und vielleicht einsam zurückkehrst.

„Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.“

Jesus interessiert sich auch für unsere ganz persönliche Not. Und er fragt dich: Hast du etwas, das dich nährt und dich erfüllt?

Sind auch wir bereit, Jesus ungeschminkt unsere Not und unseren Mangel einzugestehen?

„Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden“

Ein Auftrag, der jeglicher Vernunft entgegensteht – aber die Jünger lassen sich darauf ein und erfahren Hilfe! - Lassen wir uns auf Jesus ein, wenn Er sich zu Wort meldet – oder halten wir an alten Denkmustern und Festlegungen fest?

„Da warfen sie das Netz aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische“

Das Leben von Jesus zeigt sich in einer Fülle, das auch durch bittere Erfahrungen nicht aufgehalten werden kann. - Werden bei Petrus wohl Erinnerungen wach an den Fischfang bei seiner Berufung? „Von nun an wirst du Menschen fangen“. Luk. 5,1-11

„Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war...warf er sich ins Wasser“

Petrus wirft sich ins Wasser – er schwimmt Jesus Christus entgegen – an ein neues Ufer, in ein neues Leben hinein.

Trotz Versagen – die Sehnsucht des Petrus nach Jesus ist stärker als seine Angst, stärker als Scham.

„Da spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl“

Jesus ist der Gastgeber. Er hat schon ein Kohlenfeuer angefacht und das Frühstück bereitet! Nach einer arbeitsreichen, durchwachten Nacht teilt er Brot und Fische aus. Die Jünger werden beschenkt, innerlich und äusserlich aufbaut und zugerüstet.

Auch wir können die stärkende Gemeinschaft mit Jesus erleben. Auch wir sind Eingeladene. ER will die Quelle unseres Lebens sein; in Zeiten der Angst und der Unsicherheit, wie auch in guten Zeiten. Wir sind bei IHM willkommen: In der persönlichen Stille - im Gebet – beim Lesen seines Wortes - im Gottesdienst – beim Abendmahl – im Familienkreis - in unserem Berufsalltag – in Freundschaften – in der Seelsorge...

Er will uns begegnen und uns dienen! Seine Art wird dadurch immer mehr unseren Charakter formen. Unsere Lebensperspektive wird durch seine Gegenwart erneuert und von Hoffnung und Zuversicht geprägt. Als seine Kinder und Zeugen tragen wir sein Licht in uns und schenken seine Liebe weiter. - Seine Einladung gilt! Finden wir uns bei IHM ein!